

Prof. Dr. Alfred Toth

Ontische Leitmotivik

1. Obwohl Link (1979) den Begriff der Isomorphie in einem nicht-mathematischen Sinne verwendet, wollen wir hier seine Definition des metasemiotischen Begriffes des Leitmotivs anführen: es handle sich um "einen besonderen Fall lautlich-semantischer Isomorphie" mit "erhöhter Rekurrenz von Morphemen oder Lexemen" (1979, S. 116). Denkt man sich als System (vgl. Toth 2012) ein Haus, dann kann man als Leitmotive bestimmte Rekurrenzen ontischer bzw. ästhetischer Objekte (vgl. Toth 2014) nehmen, die sowohl in einem äußeren als auch in einem inneren Teil desselben Systems auftreten. Je nachdem erhält man auf diese Weise "Isomorphien" oder aber Nicht-"Isomorphien" zwischen dem Außen und dem Innen des jeweiligen Systems. Für beide Kombinationen wollen wir Beispiele betrachten, die die ästhetische positiv und negativ bewertbar sind.

2.1. Positive "isomorphe" ontische Leitmotivik



Stockerstr. 60, 8002 Zürich



Stockerstr. 60, 8002 Zürich

2.2. Negative "isomorphe" ontische Leitmotivik



Rorschacherstr. 173a, 9000 St. Gallen



Rorschacherstr. 173a, 9000 St. Gallen

2.3. Negativ-positive nicht-isomorphe ontische Leitmotivik



Bellerivestr. 26, 8008 Zürich



Bellerivestr. 26, 8008 Zürich

2.4. Positiv-negative nicht-isomorphe ontische Leitmotivik



Hotel Luxia, 8 rue Seveste, Paris



Hotel Luxia, 8 rue Seveste, 75018 Paris (Photo: Trip Advisor)

Literatur

Link, Jürgen, Literaturwissenschaftliche Grundbegriffe. 2. Aufl. München 1979

Toth, Alfred, Systeme, Teilsysteme und Objekte I-IV. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics 2012

Toth, Alfred, Ontische Objekte, semiotische Objekte, ästhetische Objekte. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics 2014

27.10.2014